

MZ-Polk. 21g. S. 6. 2007

Nackenheim hofft aufs Gewerbegebiet

Wegen der hohen Schulden: Kommunalaufsicht beanstandete einige Ausgabenposten im Etat

NACKENHEIM. Aktuelle und etwas weiter zurück liegende Investitionen in die Zukunft schränken weiterhin die Handlungsfähigkeit Nackenheims ein. Die Kommunalaufsicht monierte bei der Genehmigung des Etats einige Ansätze. So ist der Umbau des gemeindeeigenen Hauses in der Fischergasse als verzichtbare Ausgabe zu streichen, fordert die Kreisverwaltung.

Auch weitere Grundstücksverkäufe durch die Gemeinde dürfe es vorerst nicht geben – allerdings sind in diesem Jahr nur 20 000 Euro für diesen Zweck vorgesehen. Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) verwies im Rat erneut darauf, dass sich die Investitionen ins Gewerbegebiet noch in diesem Jahr durch Grundstücksverkäufe bezahlt machen werden.

Der Kommunalaufsicht macht besonders der Schuldenstand Sorgen. Die 1787 Euro pro Einwohner bedeuten eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen im Kreis. Auch der aktuelle Etat ist durch die Finanzierungskosten für die Gewerbegebiet, aber auch immer die Abbezahlung der Baukosten für die Veranstaltungshalle belastet. Im Saldo ergibt sich im Ver-

waltungshaushalt für dieses Jahr ein Minus von fast einer Million Euro.

Gesichert sind hingegen 6000 Euro, auf die der katholische Kindergarten St. Gereon für die beabsichtigten Umbauarbeiten gehofft hatte – für die Einrichtung einer Krippengruppe. Knapp die Hälfte der Umbaukosten wird durch die Finanzspritze der Gemeinde abgedeckt. (gus)